

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Neuvermehrtes Altenburgisches Gesang- und Gebetbuch

**Redel, Carl Andreas**

**Altenburg, 1799**

**VD18 12182370**

### III. Vom Advent Christi.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:hbz:33-1-199911](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-199911)

wir dir folgen für und für, bis  
in den Himmel; Amen.

### III. Vom Advent Christi.

(13.) D. M. L. Mel. (20.)

**N**un kommt der Heiden Hei-  
land, der Jungfrauen Kind  
erkannt, des sich wundert alle  
Welt, solch Geburt Gott ihm be-  
stellt.

2. Nicht von Mannsblut, noch  
vom Fleisch, allein von dem Heil-  
gen Geist ist Gottes Wort worden  
ein Mensch, und blüht eine Frucht  
Weibesfleisch.

3. Der Jungfrau Leib schwanger  
ward, doch bleibt Keuschheit rein  
bewahrt, leucht hervor manch Zu-  
gend schon, Gott da war in seinem  
Thron.

4. Er gieng aus der Kammer sein,  
dem königlichen Saal so rein. Gott  
von Art und Mensch ein Held, sein'n  
Weg er zu laufen eilt.

5. Sein Lauf kam vom Vater  
her, und kehrt wieder zum Vater,  
führ hinunter zu der Höl, und  
wieder zu Gottes Stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich,  
führ hinaus den Sieg im Fleisch,  
daß dein ewge Gottes Gewalt in uns  
das krank Fleisch erhalt.

7. Dein Krippen glänzt hell und  
klar, die Nacht giebt ein neu Licht  
dar, dunkel muß nicht kommen  
drein, der Glaub' bleibt immer im  
Schein.

8. Lob sey GOTT dem Vater  
g'thon, Lob sey Gott sein in eingen  
Sohn, Lob sey Gott dem Heiligen  
Geist, immer und in Ewigkeit.

(14.) M. B.

Mel. (2.) Vom Himmel hoch da r.  
Lob sey dem allmächtigen Gott,  
der unser sich erbarmet hat, ge-  
sandt sein'n allertiebsten Sohn, aus  
ihm geboren im höchsten Thron.

2. Auf daß er unser Heiland  
wird, uns frehet von der Sünden-

hird, und durch seine Gnad und  
Wahrheit, führt zur ewigen Klar-  
heit.

3. O große Gnad und Güti-  
gkeit! O tiefe Lieb und Mildigkeit!  
Gott thut ein Werk, das ihm kein  
Mann, auch kein Engel verdanken  
kann.

4. Gott nimmt an sich unser  
Natur, der Schöpfer aller Krea-  
tur, er veracht nicht ein armes  
Weib, Mensch zu werden in ihrem  
Leib.

5. Des Vaters Wort von Ewig-  
keit wird Fleisch in aller Reini-  
gkeit, das A und D, Anfang und  
End, giebt sich für uns in groß  
Elend.

6. Was ist der Mensch? Was ist  
sein Thun, daß Gott für uns giebt  
seinen Sohn? Was darf unser das  
höchste Gut, daß er solchs unfert-  
halben thut?

7. O weh dem Volk! das dieß  
veracht, der Gnad sich nicht theil-  
haftig macht, nicht hören will des  
Sohnes Stimm, denn auf ihm blei-  
bet Gottes Grimm.

8. O Mensch! wie daß du's nicht  
verstehst, und dem König entgegen  
gehst, der dir so ganz demüthig  
kommt, und sich so treulich dein  
annimmt.

9. Er nimm ihn heut mit Freu-  
den an, bereit ihm deines Herzens  
Bahn, auf daß er komm in dein  
Gemüth, und du genießest seiner  
Gut.

10. Unterwirf ihm deine Ver-  
nunft in dieser gnadenreich'n Zu-  
kunft, untergieb seiner Heiligkeit  
die Werke der Gerechtigkeit.

11. So du dieß thust, so ist er  
dein, bewahrt dich vor der Hölle's  
pein: Wo nicht, so sieh dich eben  
für, denn er schleust dir des Him-  
mels Thür.

12. Sein' erste Zukunft in die  
Welt, ist in sanftmüthiger Ge-  
stalt; die andre wird erschrecklich  
seyn,

sehn,  
Wein.

13.  
steh-  
engel-  
Ehor-  
rühr.

14.  
Thro-  
nen  
gleich  
Dant

Mel.

**M**

aller

Seel

nir

was

wisse

2.

und

will

mein

grün

und

es k

3.

mein

und

leid

men

da b

und

4.

du l

ich

du

und

sche

nich

Dei

5

trie

als

alle

unt

Mu

fan



sehn, den Gottlosen zu großer  
Wein.

13. Die aber jetzt in Christo  
stehn, werden alsdenn zur Freud  
eingehn, und besigen der Engel  
Chor, daß sie kein Weibel mehr be-  
rühr.

14. Dem Vater in dem höchsten  
Ehron, sammt seinem eingeborn-  
nen Sohn, dem Heiligen Geiste  
gleicher Weis, in Ewigkeit sey  
Dank und Preis!

(15.) V. G.

Mel. (5.) Vater will ich dir geben.

**W**ie soll ich dich empfangen,  
und wie begegn' ich dir? O  
aller Welt Verlangen! o meiner  
Seelen Zier: O Jesu! Jesu! setze  
mir selbst die Fackel hen, damit,  
was dich ergöze, mir kund und  
wissend sey.

2. Dein Zion freut die Psalmen  
und grünen Zweige hin, und ich  
will dir in Psalmen ermuntern  
meinen Sinn: mein Herze soll dir  
grünen in stetem Lob und Preis,  
und deinem Namen dienen, so gut  
es kann und weis.

3. Was hast du unterlassen zu  
meinem Trost und Freud, als Leib  
und Seele fassen in ihrem größten  
Leid: Als mir das Reich genom-  
men, da Fried und Freude lacht,  
da bist du, mein Heil! kommen,  
und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden,  
du kommst und machst mich los;  
ich stand in Spott und Schanden,  
du kommst und machst mich groß,  
und hebst mich hoch zu Ehren, und  
schenkst mir großes Gut, das sich  
nicht läßt verzehren, wie irdisch  
Reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich ge-  
trieben zu mir vom Himmelszelt,  
als das geliebte Lieben, damit du  
alle Welt in ihren tausend Plagen  
und großen Jammertast, die kein  
Mund kann aussagen, so fest um-  
fangen hast.

6. Das schreib dir in dein Herze,  
du hochbetrübt's Heer, bey denen  
Gram und Schmerz sich häuft je  
mehr und mehr; send unverzagt,  
ihr habet die Hülfe vor der Thür:  
der eure Herzen labet und tröstet,  
steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen  
noch sorgen Tag und Nacht, wie  
ihr ihn wollet ziehen mit eurer  
Arme Macht. Er kommt, er kommt,  
mit Willen, in voller Lieb und Lust,  
all' Angst und Noth zu stillen, die  
ihm an euch bewußt.

8. Auch dürft ihr nicht erschre-  
cken, vor eurer Sündenschuld:  
Nein! Jesus will sie decken mit  
seiner Lieb und Huld. Er kommt,  
er kommt den Sündern zu Trost  
und wahrem Heil, schaffst, daß  
bey Gottes Kindern verbleib ihr  
Erb und Theil.

9. Was fragt ihr nach dem  
Schrecken der Feind' und ihrer  
Lut? der Herr wird sie zerstreuen  
in einem Augenblick. Er kommt,  
er kommt ein König, dem wahr-  
lich alle Feind auf Erden viel zu  
wenig zum Widerstande seynd.

10. Er kommt zum Weltgerichte,  
zum Glück dem, der ihm flucht,  
mit Gnad und süßem Lichte, dem,  
der ihn liebt und sucht. Ich  
komm, ach komm, o Sonne! und  
hol uns allzumal zum ew'gen Licht  
und Wonne, in deinen Freuden-  
saal.

(16.) V. G.

Mel. (7.) Werde munter, mein  
Gemüthe.

**W**arum willst du draussen stehn,  
du Geseegneter des Herrn?  
Laß dir bey mir einzugucken, wohl-  
gefallen, o mein Stern! Du mein  
Jesu, meine Freud, Helfer in der  
letzten Zeit! Hilf, o Heiland! mei-  
nem Herzen von den Wunden, die  
mich schmerzen.

2. Meine Wunden sind der Jam-  
mer, welchen oftmals Tag und  
Nacht



Nacht des Gefeges starker Hammers mir mit seinem Schrecken macht. O! der schweren Donnerstimm', die mir Gottes Zorn und Grimm also tief ins Herze schläget, daß sich all mein Blut beweget.

3. Darzu kommt des Teufels Lügen, der mir alle Gnad absagt, als müßt ich nun ewig liegen in der Hölle, die ihn plagt. Ja auch, was noch ärger ist, so zerschmettert und zerfrißt mich mein eigenes Gewissen, mit vergifteten Schlangengiften.

4. Will ich denn mein Elend lindern, und erleichtern meine Noth, bey der Welt und ihren Kindern, soll ich vollends in den Noth: Da ist Trost, der mich betrübet, Freude, die mein Unglück liebt, Helfer, die mir Herzleid machen, gute Freunde, die mein lachen.

5. In der Welt ist alles nitig, nichts ist, das nicht kraslos war. Hab ich Heilheit, die ist flüchtig: Hab ich Reichthum, was ist mehr, als ein Stücklein armer Ert? Hab ich Lust, was ist sie werth? Was ist, das mich heut erfreuet, das mich morgen nicht gereuet?

6. Aller Trost und alle Freude ruht in dir, Herr Jesu Christ! Dein Erfreuen ist die Weide, da bei man recht fröhlich ist. Leuchte mir, o Freudensicht! ehe mir mein Herze bricht; Laß mich, Herr! an dir erquickten; Jesu, komm, laß dich erblicken.

7. Freu dich, Herz! du bist erhöret, jeso zeucht er bey dir ein; Sein Gang ist zu dir gekehret, heiß ihn nur willkommen seyn, und bereite dich ihm zu, gieb dich ganz zu seiner Ruh, öffne dein Gemüth u. Seele, klag ihm, was dich brüet und quäle.

8. Was du böses hast begangen, das ist alles abgewast: Gottes Liebe nimmt gefangen deiner Sünden Macht und Kraft; Christi

Sieg behält das Feld, und was Böses in der Welt sich will wider dich erregen, wird zu lauter Glück und Segen.

9. Alles dient zu deinem Frommen, was dir böß und schädlich scheint; weil dich Christus angenommen, und es treulich mit dir meint. Bleibest du dem wieder treu, ist gewiß und bleibt dabei, daß du mit den Engeln droben ihn dort ewig werdest loben.

(17.) B. L.

Mel. (8.) Helft mir Gottes Güte preisen ic.

Mit Ernst, o Menschenkinder! betrachtet diese Zeit, in der der Ueberwinder, der HERR der Herrlichkeit, sich äußert seiner Ehr, verläßt den Thron der Freuden, und kommt für uns zu leiden, von seinem Vater her.

2. Bereitet eure Herzen, empfangt recht diesen Gast, er lindert eure Schmerzen, erwirbt euch ewig Lust: O wohl! und aber wohl dem, der sein Herz ihm leeret, und ihn zum Gast begehret, daß er drinn wohnen soll.

3. Denn er wird ihn begaben mit ewiger Himmelstast, und ohne Ende laben mit Freud, die sonst nicht lost ein Mensch, der dieser Welt und Eitelkeit nachhanget, und in Wollust prangen. Wohl dem, der Gott gefällt!

4. Nun Jesu! schau ich gebe zur Wohnung dir mein Herz: mit Seel und Geist ich lebe zum Dienst, in Lust und Schmerz, dir einzig und allein. Ach komm und mich erfreue mit deiner Lieb und Treue, laß mich dein elgen seyn!

(18.) B. L.

Mel. (8.) Helft mir Gottes Güte ic. Mit Ernst, o Menschenkinder! das Herz in euch bestellt: Bald wird das Heil der Sünder, der wunderstarke Held, den Gott aus Gnad allein, der Welt zum

zum  
hat m

2.  
Beg  
ne C  
er ha  
die  
nied  
krum

3.  
bel  
Herz  
Ang  
das  
Reite

zu d  
4.  
das  
stra  
nich  
ma  
Kri  
mit

Me

K

nun  
get  
bid  
gen  
2  
dun  
mi  
dei  
me  
da

un

S

ve

iv

til

gu

de

Sy

ni

de



zum Licht und Leben, versprochen  
hat zu geben, auf Erden lehren ein.

2. Bereitet doch sein tüchtig den  
Weg dem großen Gast, macht sei-  
ne Steige richtig, laßt alles, was  
er haßt. Macht alle Bahnen recht,  
die Thal laßt seyn erhöht, macht  
niedrig, was hoch stehet, was  
krumm ist, gleich und schlecht.

3. Ein Herz, das Demuth liebet,  
bei Gott am höchsten steht; ein  
Herz, das Hochmuth über, mit  
Angst zu Grunde geht; ein Herz,  
das richtig ist, und folget Gottes  
Leiten, das kann sich recht bereiten,  
zu dem kommt Jesus Christ.

4. Das war Johanns Stimme,  
das war Johanns Lehr; GOTT  
strafet den mit Grimme, der ihm  
nicht giebt Gehör. O Herr Gott!  
mach auch mich zu deines Kindes  
Krippen, so sollen meine Lippen  
mit Ruhm erheben dich.

(19.) R. E. S. N.

Mel. (39.) Hast du denn, Jesu! dein  
Augesicht ic.

Römmst du nun, Jesu! vom Him-  
mel herunter auf Erden? Soll  
nun der Himmel und Erden verein-  
iget werden? Ewiges Gott! kann  
dich mein Jammer und Noth brin-  
gen zu Menschengewerden?

2. Was ich in Adam und Eva  
durch Sterben verlohren, haßt du  
mir, Jesu, durch Leben und Lei-  
den erkohren! Gürtiger Gott! alle  
mein Jammer und Noth endet sich,  
da du geböhrst.

3. Teufel und Hölle die zörnen  
und halten zusammen, wollen mich  
Sünder verschlingen und gänzlich  
verdammten! Mächtiger GOTT!  
wende den Jammer und Noth,  
tilge die höllischen Flammen.

4. Sieh mir, o Jesu! nur heilige  
gute Gedanken, halte die Glieder  
des Leibes in heiligen Schranken:  
Heiliger Gott! laß mich, nach dei-  
nem Gebot, herzlich im Glauben  
dir danken.

5. Führe mich endlich, o Jesu!  
ins ewige Leben, welches du allen  
die glauben, versprochen zu geben,  
da ich bei Gott, ohne Noth, Jam-  
mer und Tod, ewig in Freuden  
kann schweben.

(20.) R. E. S.

Mel. (32.) Ach was soll ich Sünder.  
Römmst du, kömmst du, Licht  
der Heiden? Ja du kömmst und  
säumest nicht, weil du weißt, was  
uns gebricht: O du starker Trost  
im Leiden, JESU! meines Her-  
zens Thür steht dir offen, komm zu  
mir.

2. Ja, du bist bereits zugegen,  
du Welttheiland, Jungfrau. Sohn!  
meine Sinne spüren schon deinen  
Gnaden vollen Segen, deine Wun-  
derseelenkraft, deine Frucht und  
Herzenslast.

3. Able mich durch deine Liebe,  
Jesu! nimm mein Flehen hin,  
schaffe, daß mein Geist und Sinn  
sich in deinem Lieben übe! sonst zu  
lieben dich, mein Licht, steht in  
meinen Kräften nicht.

4. Jesu! rege mein Gemüthe,  
Jesu! öfne mir den Mund, daß  
dich meines Herzens Grund in-  
nig preise für die Güte, die du  
mir, o Seelengast! Lebenszeit er-  
wiesen haßt.

5. Laß durch deines Geistes Ga-  
ben, Liebe, Glauben und Geduld,  
durch Vereuung meiner Schuld,  
mich zu dir seyn hoch erhaben:  
Dann so will ich für, und für Ho-  
sanna! singen dir.

(21.) R. S.

Mel. (2.) Vom Himmel hoch da ic.  
Wir danken dir, Herr Jesu  
Christ, daß du vom Himmel  
kommen bist, und haßt als ein Kö-  
nig gerecht, erlöst das ganz mensch-  
lich Geschlecht.

2. Und zu Jerusalem zeuchst ein  
sanftmüthig auf ein'm Eselen, das  
Volk singt, Hosanna! schon, und  
Ehr sey Gott im höchsten Thron.

2. 4

— 3. Also



3. Also wollst, Herr! auch ben uns sehn, in unsre Herzen ziehen ein, daß uns der Teufel, Tod und Sünd mit seiner Macht nicht überwind.

4. So wollen wir mit großem Schall dein'n Namen rühmen überall, bis wir im Himmel gehen ein, zu dir und deinen Engelein.

(22.) M. B.  
Met. (2.) Vom Himmel hoch da ic.  
Von Adam her so lange Zeit  
war unser Fleisch vermaledyt,  
Seel und Geist bis in Tod verwundt,  
am ganzen Menschen nichts gesund.

2. Uns hatt' umfassen große Noth,  
über uns herrliche Sünd und Tod,  
wir sunken in der Höl-  
len Grund, und war niemand, der  
helfen konnt.

3. Gott sah auf aller Menschen  
Stätt nach ein'm, der seinen Willen  
thät, er suchte ein'n Mann nach  
seinem Muth, fand aber nichts,  
denn Fleisch und Blut.

4. Denn die rechtschaffne Heilig-  
keit, Würdigkeit und Gerechtigkeit  
hatten sie in Adam verlohren, aus  
welchem sie waren geboren.

5. Als er solch groß Stegthum  
erkannt, und keinen Arzt noch  
Helfer fand, dacht er an seine gro-  
ße Lieb, und wie sein Wort wahr-  
haftig blieb.

6. Sprach: Ich will Barmher-  
zigkeit thun, für die Welt geben  
meinen Sohn, daß er ihr Arzt und  
Heiland sey, sie gesund mach und  
beneden.

7. Er schwur ein'n Eid dem Ab-  
raham, auch dem David und seinem  
Stamm, verhiess ihn'n zu geben  
den Sohn, und durch ihn der Welt  
Hülfe thun.

8. Er thats auch den Propheten  
kund, und breitet's aus durch ih-  
ren Mund, darum König und  
fromme Leut sein warteten vor  
langer Zeit.

9. Ob sie wohl, wie ihr Herz be-  
gehrt, des Leiblich nicht wurden ge-  
währt: doch hatten sie im Glau-  
ben Trost, daß sie sollten werden  
erlöst.

10. Da aber kam die rechte Zeit,  
von welcher Jacob prophezeit, las  
er ihm eine Jungfrau aus, ein'm  
Mann vertraut von Davids Haus.

11. Zu der wirkt er mit seiner  
Kraft, schuf vom Blut ihrer Jung-  
frauschaft das rein und benedeyte  
Kind, bey dem man Gnad und  
Wahrheit findt.

12. O Ehrste benedeyte Frucht,  
empfangen rein in aller Zucht, ge-  
benedey und mach uns frey, sey un-  
ser Heil, Trost und Arzney.

(23.) M. M. E.

Met. (8.) Helft mir Gottes Güte ic.  
Nun jauchzet all, ihr Frommen!  
In dieser Gnadenzeit, weil  
unser Heil ist kommen, der Herr  
der Herrlichkeit, zwar ohne stolze  
Pracht, doch mächtig zu verheeren,  
und gänzlich zu zerstören des Teu-  
fels Reich und Macht.

2. Er kommt zu uns geritten auf  
einem Eselen, und stellt sich in die  
Mitten, für uns zum Opfer, ein.  
Er bringt kein zeitlich Gut, er will  
allein erwerben, durch seinen Tod  
und Sterben, was ewig wahren  
thut.

3. Kein Szepter, keine Krone  
sucht er auf dieser Welt, im hohen  
Himmels-throne ist ihm sein Reich  
bestellt: Er will hier seine Macht  
und Majestät verhüllen, bis er  
des Vaters Willen im Leiden hat  
vollbracht.

4. Ihr großen Potentaten! nehmt  
diesen König an, wenn ihr euch  
wolltet rathen und gehn die rechte  
Bahn, die zu dem Himmel führt;  
sonst, wo ihr ihn verachtet, und nur  
nach Hobeit trachtet, euch Gottes  
Zorn denn rührt.

5. Ihr Armen und Elenden! in  
dieser bösen Zeit, die ihr an allen  
Enden

Enden  
seht d  
re Vi  
König  
Gut.

6. C  
in sein  
Klag  
Freud  
halt'  
stets  
auf d

Met. C  
Der  
Hilf  
im C  
hab'n  
ven,  
uns n  
gesch

2.  
den  
sein  
aufge  
Prop  
und V  
Zahl.

3.  
als ih  
nicht  
ein:  
Recht  
Gott  
ist.

4.  
ein'm  
Kron  
lich d  
druck  
Leib  
Gabe

5.  
das  
uns  
Freu  
Ange  
mit  
in C



Enden müßt haben Angst und Leid,  
seht dennoch wohlgemuth, laßt eu-  
re Lieder klingen, und thut dem  
König singen, der ist eu'r höchstes  
Gut.

6. Er wird nun bald erscheinen,  
in seiner Herrlichkeit, und all eu'r  
Klag und Weinen verwandeln in  
Freud. Er ist, der helfen kann,  
halt' eure Lampen fertig, und seht  
stets sein gewärtig, er ist schon  
auf der Bahn.

(24.) M. F.

Mel. (5.) Wartet will ich dir geben ic.  
Der Bräutigam wird bald rufen:  
Kommt all ihr Hochzeitgäst.  
Hilf Gott! daß wir nicht schlafen,  
im Sündenschlummer fest, bald  
hab'n in unsern Händen die Lam-  
pen, Del und Licht, und dürfen  
uns nicht wenden von deinem An-  
gesicht.

2. Da werden wir mit Freuden  
den Heiland schauen an, der durch  
sein Blut und Leiden den Himmel  
aufgehan, die lieben Patriarchen,  
Propheeten allzumal, die Märtyrer  
und Apostel, mit ihn'n ein' große  
Zahl.

3. Die werden uns aufnehmen,  
als ihre Brüderlein, sich unser gar  
nicht schämen, uns mengen mitten  
ein: Wir werden alle treten zur  
Rechten Jesu Christ, als unsern  
Gott anbeten, der unsers Fleisches  
ist.

4. Gott wird sich zu uns lehren,  
ein'm jeden setzen auf ein' goldne  
Kron der Ehren, und Herzen freund-  
lich drauß, wird uns an sein' Brust  
drücken aus Lieb ganz väterlich, an  
Leib und Seel' uns schmücken mit  
Gaben miltiglich.

5. Da wird man hören klingen  
das rechte Saitenspiel, die Musi-  
kel uns wird bringen in Gott der  
Freuden viel: die Engel werden  
singen, all' Heil'gen Geistes gleich,  
mit himmelischen Zungen, ewig  
in Gottes Reich.

6. Er wird uns frölich leiten ins  
ewige Paradies, die Hochzeit zu  
bereiten, zu seinem Lob und Preis;  
da wird seyn Freud und Wonne,  
in rechter Lieb und Treu, aus  
Gottes Schatz und Brunne, und  
tätlich werden sein.

7. Also wird Gott erlösen uns  
gar aus aller Noth, vom Teufel,  
allem Bösen, von Trübsal, Angst  
und Spott, von Trauren, Weh  
und Klagen, von Krankheit,  
Schmerz und Leid, von Schwer-  
muth, Zorn und Zagen, von aller  
bösen Zeit.

(25.) M. E. R.

Mel. (32.) Ach was soll ich Sün-  
der machen ic.

Hosianna Davids Sohne! der  
soll hochgelobet seyn, der ins  
Herren Namen ein kommet von  
des Höchsten Throne. Durch die  
Welt erschall und gehe: Hosianna  
in der Höhe!

2. Den die Älten mit Verlangen  
oft gewünscht, gerufen oft, seinen  
Eintritt stets gehofft, der läßt sich  
von uns empfangen. Durch die  
Welt erschall und gehe: Hosianna  
in der Höhe!

3. Die geneigten Himmel thauen,  
und die Wolken brechen an, daß  
man den Gerechten kann nun in uns-  
serm Fleische schauen. Durch die  
Welt erschall und gehe: Hosianna  
in der Höhe!

4. Kommt, dem König jetzt zu  
hulden treuer Unterthanen Pflicht;  
denn ihr sollet ferner nicht fremde  
Dienstbarkeit erdulden. Durch die  
Welt erschall und gehe: Hosianna  
in der Höhe!

5. Kommet her, ihr blöden Her-  
zen! seht des Herren Sanftmuth  
an, seine Gürtigkeit die kann hei-  
len alle Sündenschmerzen. Durch  
die Welt erschall und gehe: Ho-  
sianna in der Höhe!

6. Seht, ihr Sünder! den Ge-  
rechten, der euch seine Heiligkeit  
an-